

## Macht Arbeitslosigkeit rechtsextrem?

Die Ursachen liegen woanders, meint eine Studie

**Prof. Johann Bacher**, Soziologe und Leiter der Studie "Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus", befragt von Alexander Krahe



Es ist ein Allgemeinplatz am Stammtisch, aber er taugt offenbar auch für die politische Debatte: Massenarbeitslosigkeit sei der Nährboden für Rechtsextremismus. Diese Behauptung hat CSU-Chef Stoiber am Wochenende aufgegriffen und daraus abgeleitet, dass folglich die Bundesregierung schuld ist am Erstarren der NPD, denn es gibt ja zu viele Arbeitslose. CSU-Generalsekretär Markus Söder brachte das Ganze dann auf eine griffige Formel - genau entgegen gesetzt die Position des SPD-Generals Klaus Uwe Benneter.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen steigender Arbeitslosigkeit und dem Erfolg von rechtsextremen Parteien?

Dazu **Johann Bacher** gefragt, er ist Soziologe an der Universität Linz und Leiter der Studie "Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus".